



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

2017 / I

KONJUNKTURBERICHT STEINMETZHANDWERK

AUSWERTUNG: VOLKSWIRTSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR
MITTELSTAND UND HANDWERK AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Beurteilung der gegenwärtige wirtschaftlichen Lage.....	3
Vorschau: Geschäftslage in den nächsten Monaten.....	5
Beschäftigte: Mitarbeiterzahl steigt.....	6
Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate.....	8
Auftragsbestand.....	10
Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung.....	12
Zukünftige Investitionen.....	13
Zusatzfrage: Wieviele Grabmale haben Sie im 1. Halbjahr versetzt.....	14
Fazit - Ausblick.....	15





Gegenwärtige Geschäftslage Spätsommer 2017

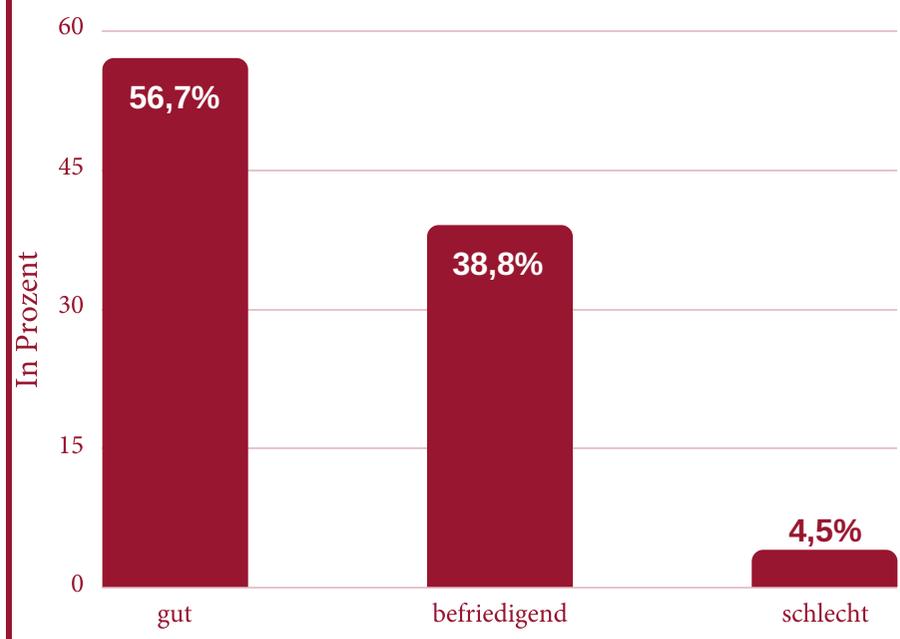


Abb. 1: Gegenwärtige Geschäftslage





Bei der Einschätzung der Geschäftslage ist im Steinmetzhandwerk ein stabiler Aufwärtstrend zu verzeichnen: Starke 56,7 Prozent der Betriebsinhaber bezeichnen die aktuelle Lage als gut (Herbst 2016: 47,8 Prozentpunkte) und weitere 38,8 Prozent als zufriedenstellend (Herbst 2016: 45,2 Prozentpunkte). Lediglich 4,5 Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht (Herbst 2016: 7 Prozentpunkte). Dieser positive Trend setzt sich fort: 63,9 Prozent der hiesigen Betriebsinhaber gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 23,3 Prozent erwarten sogar eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten (siehe Abbildung 5). Dass die Steinmetzwirtschaft optimistisch in die Zukunft blickt, lässt sich auch an den Investitionsvorhaben ablesen. Zusammenfassend übertrifft der aktuelle Geschäftsklimaindex mit 76,1 Punkten im Durchschnitt das Allzeithoch aus dem Frühjahr 2016 mit 75,7 Punkten (siehe Abbildung 3).

Entwicklung: Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage als "gut"

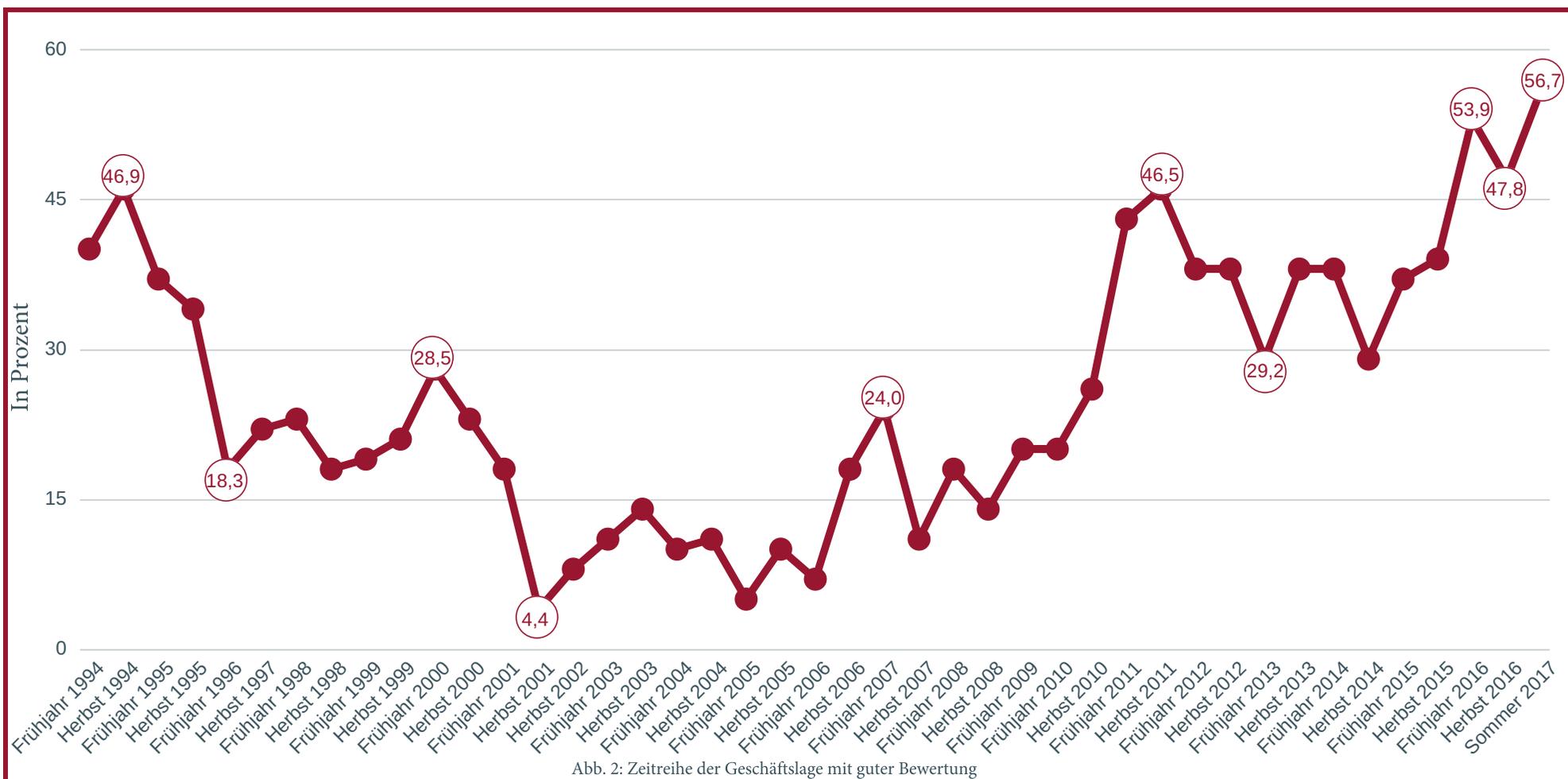


Abb. 2: Zeitreihe der Geschäftslage mit guter Bewertung

Geschäftslage: Überblick über die wirtschaftliche Lage



Die Steinmetzwirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung. In diesem wirtschaftlichen Umfeld wird die Geschäftslage von den Umfrageteilnehmern im Sommer 2017 so gut wie noch nie in den bisherigen Umfragen angegeben. Der Index erreicht den Wert 76,1.

Insgesamt beurteilen die Betriebsinhaber in den alten Bundesländern die aktuelle Lage etwas positiver (Indexwert 76,8) als die Betriebsinhaber der neuen Bundesländern (Indexwert 72,9). Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen; er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation geben. Interessant ist die Tatsache, dass weniger Betriebsinhaber in den neuen Bundesländern die gegenwärtige Geschäftslage als "schlecht" beurteilen (4,2 Prozentpunkte) im Vergleich zu den Betriebsinhabern der alten Bundesländer (4,5 Prozentpunkte).

Entwicklung: Indizes für gegenwärtige Geschäftslage

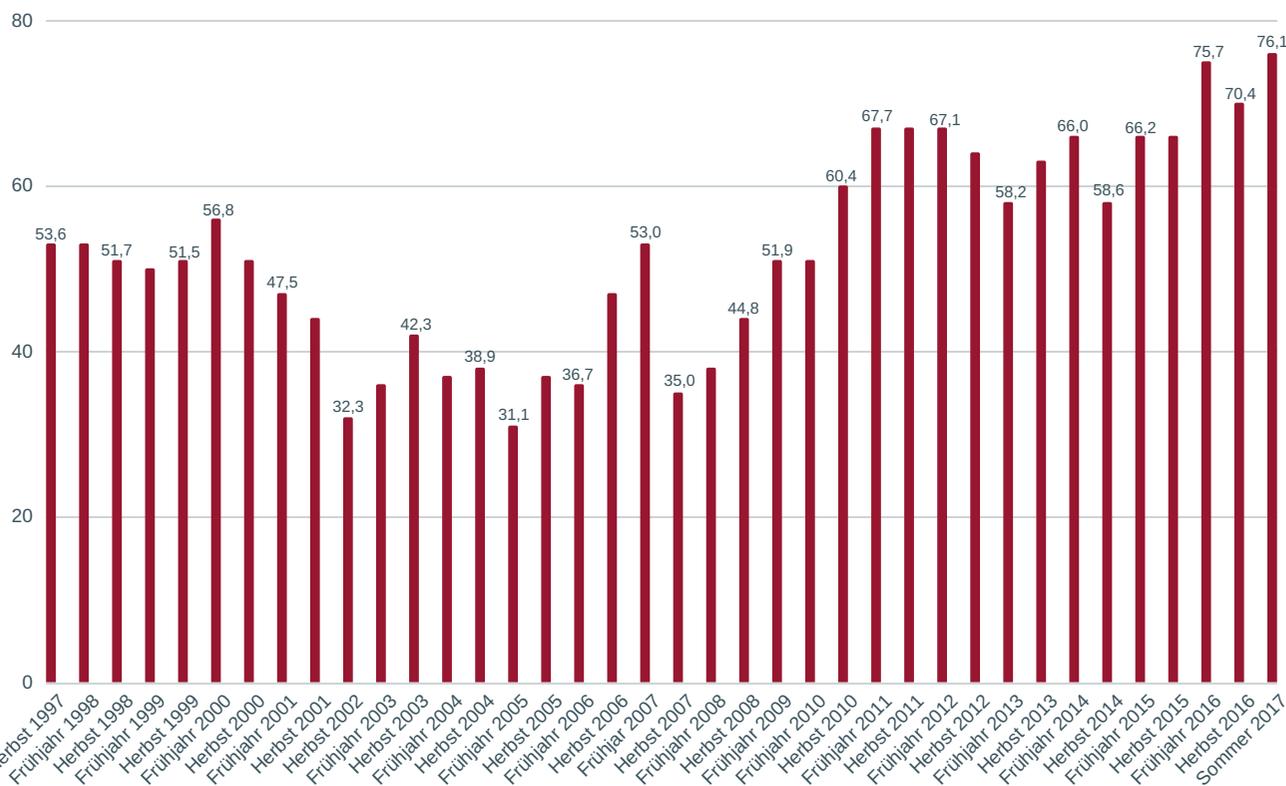


Abb. 3: Geschäftsklimaindex des Steinmetzhandwerks

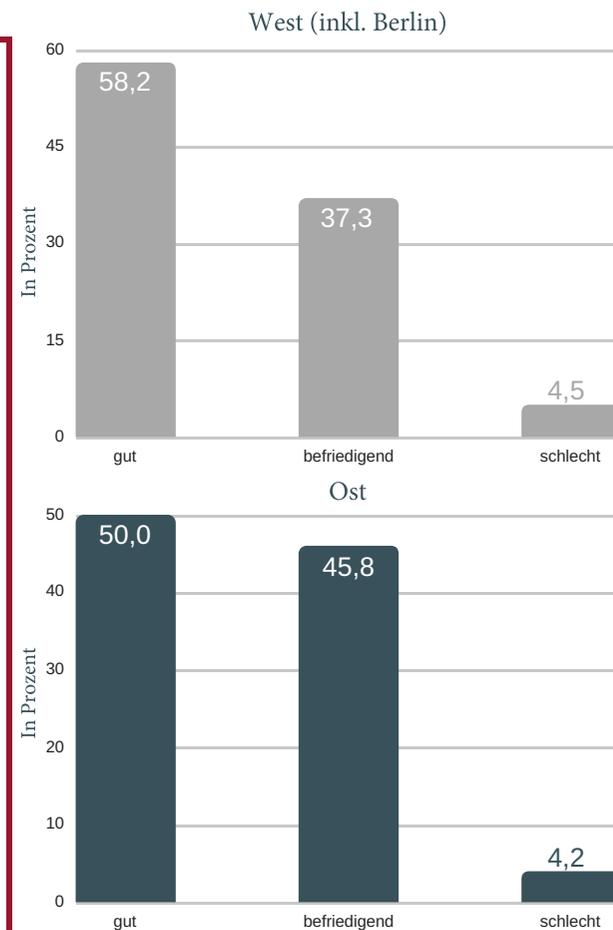


Abb. 4: Gegenwärtige Geschäftslage Ost und West (inkl. Berlin)

Beschäftigte: Die Mitarbeiterzahl steigt

Der Mitarbeiterbestand in den Steinmetzbetrieben hat sich mit durchschnittlich 6,4* Mitarbeitern stabilisiert. Im Vergleich zum Herbst 2016 mit durchschnittlich 5,4 Mitarbeitern beschäftigen die Betriebe nun wieder mehr Mitarbeiter. So geht der Trend auf das Niveau vom Herbst 2015 mit durchschnittlich 6,9 Mitarbeitern. Jeder fünfte Betrieb hat einen Zuwachs an Beschäftigten zu verzeichnen (20,1 Prozentpunkte). Rund 66,4 Prozent der Betriebsinhaber geben keine Veränderungen in den Belegschaftszahlen an. Bei durchschnittlich 13,4 Prozent der Betriebe ist die Anzahl der Beschäftigten gesunken. Mit Blick auf die Zukunft wollen 78,6 Prozent der befragten Betriebe den bestehenden Mitarbeiterstamm stabil halten. Rund jeder zehnte Betrieb plant Neueinstellungen.

* Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angaben stellen Durchschnittswerte der 135 Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

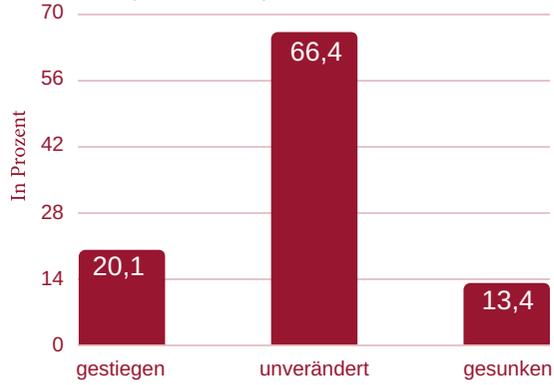


Abb. 8: Anzahl der Beschäftigten

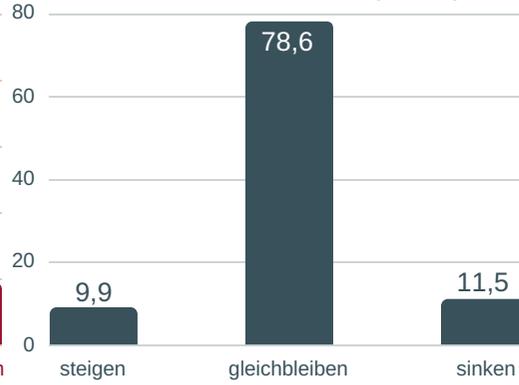


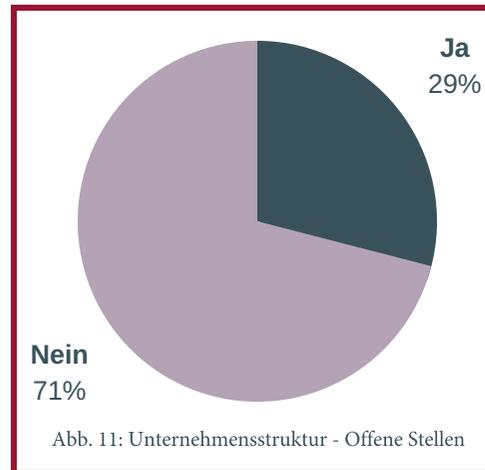
Abb. 9: Vorschau - Anzahl der Beschäftigten wird ...

6.4* MA

Abb. 10: Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten



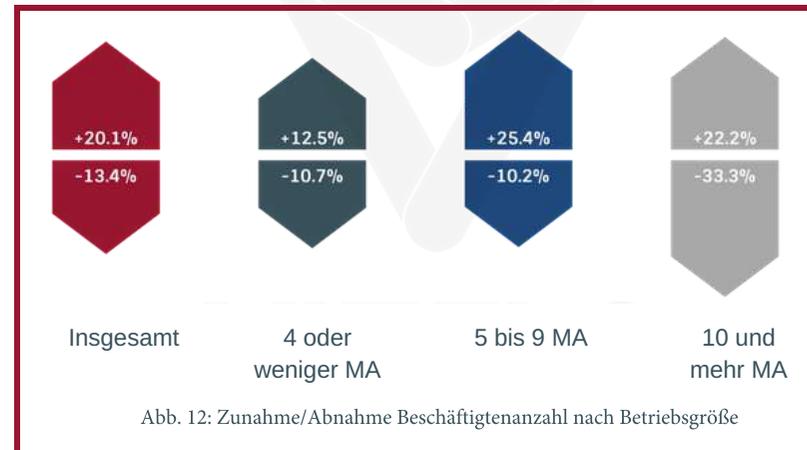
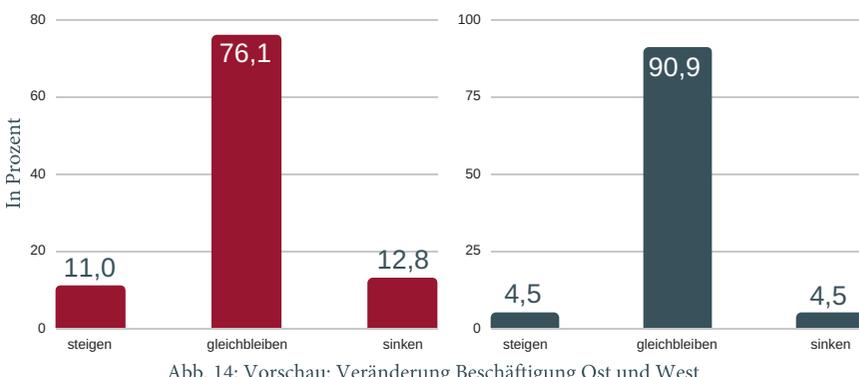
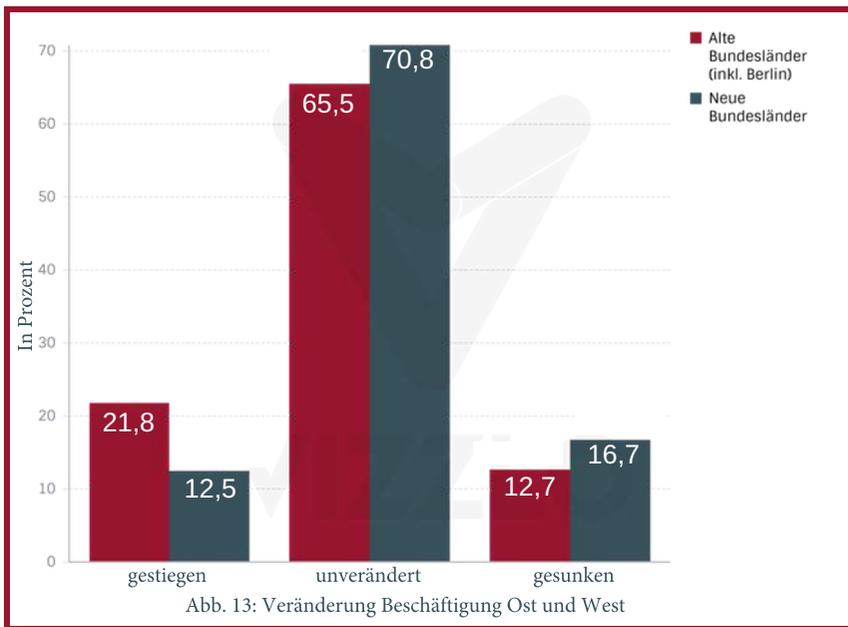
Rund 29 Prozent der befragten Betriebe haben unbesetzte Stellen zu vergeben, die möglichst bald mit den nötigen Fachkräften besetzt werden sollen. Strukturbedingt lässt sich folgende Tendenz erkennen: Je mehr Mitarbeiter ein Betrieb beschäftigt, desto eher finden sich nicht besetzte Stellen im Betrieb (bis vier Beschäftigte: 23,2 Prozent; fünf bis neun Beschäftigte: 24,1 Prozent; zehn und mehr Beschäftigte: 55,6 Prozent).



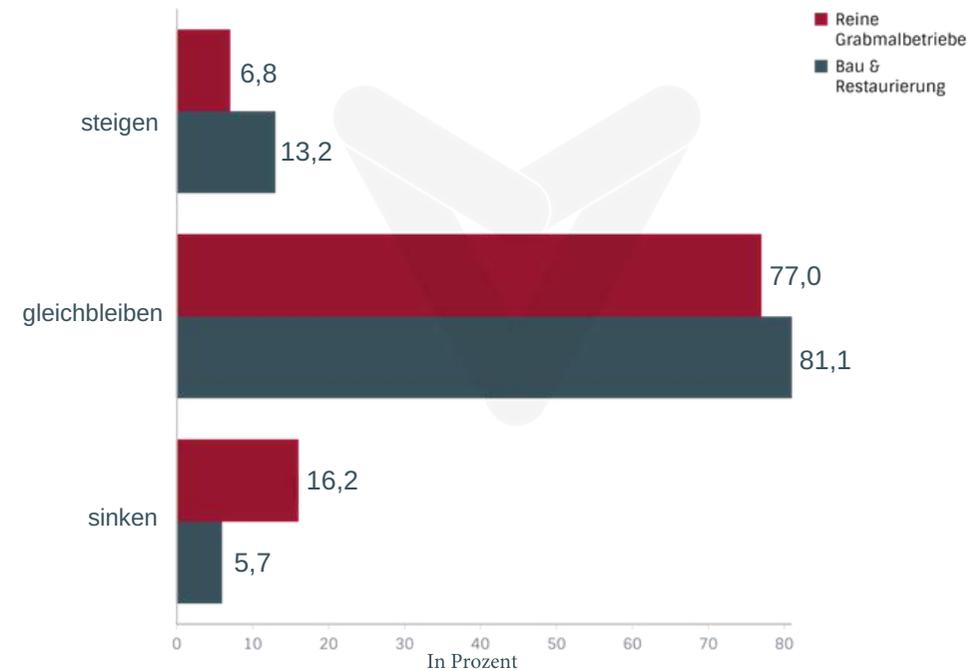
Im Bereich "Bau und Restaurierung" ist mit 45,3 Prozentpunkten die Anzahl der offenen Stellen am höchsten. Die Beschäftigtenzahl ist im Durchschnitt sowohl in den Betriebsschwerpunkten "Grabmal" als auch "Bau und Restaurierung" im Vergleich zum Herbst 2016 gestiegen.



Durchschnittlich beschäftigen die Betriebe in den neuen Bundesländern einen Mitarbeiter weniger (5,7 MA) im Vergleich zu den Betrieben in den alten Bundesländern (6,5 MA). Rückblickend ist die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der alten Bundesländer stärker gestiegen (21,8 Prozentpunkte) als die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der neuen Bundesländer (12,5 Prozentpunkte). Folglich liegt die Abnahme der Anzahl der Beschäftigten in den neuen Bundesländern (16,7 Prozentpunkte) über dem Bundestrend von 13,4 Prozentpunkten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich Grabmal verorten, haben den Personalbestand erhalten (73,7 Prozent) oder erhöhen können (18,4 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich Bau und Restaurierung bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (55,6 Prozent), erhöhen (22,2 Prozent) oder waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (22,2 Prozent).

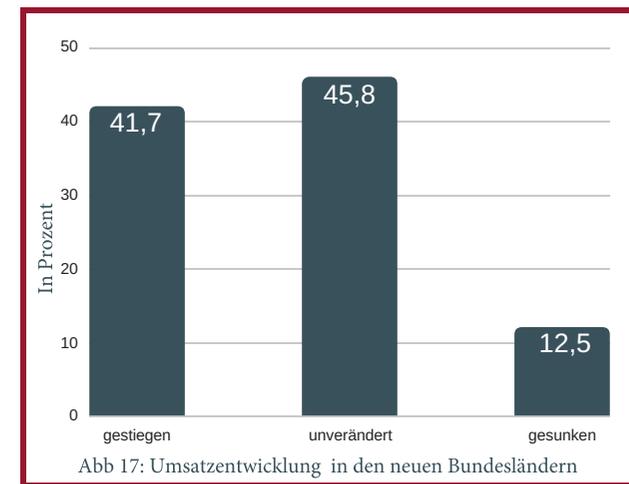
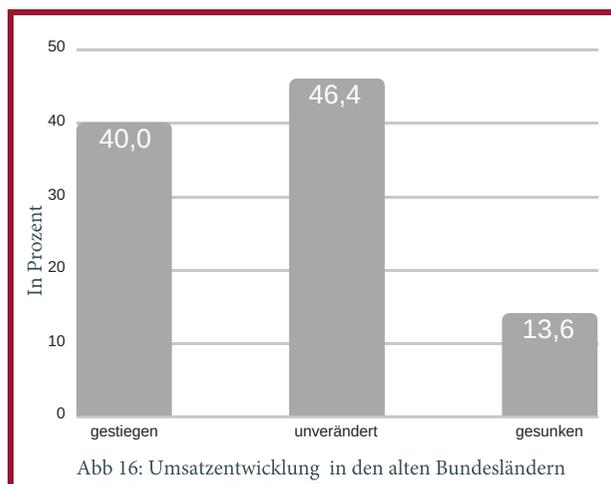
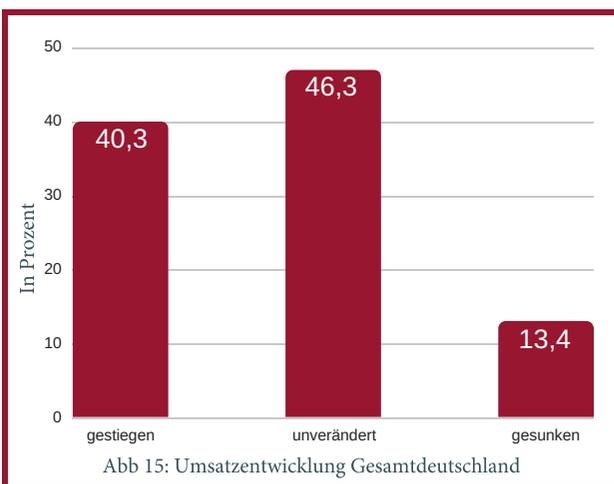


Vorschau: Anzahl der Beschäftigten wird ...

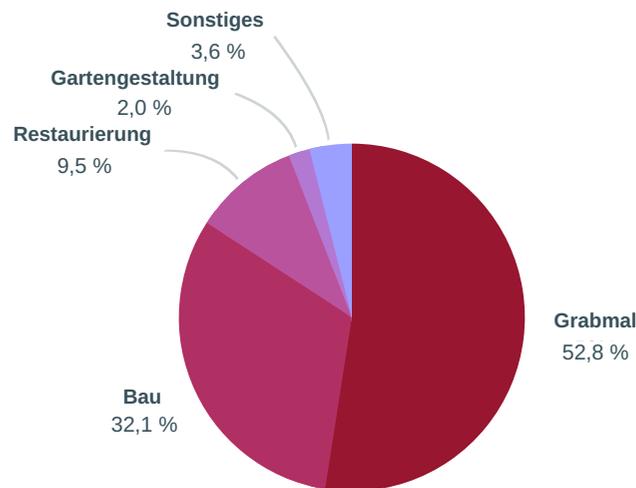


Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate

Die Steinmetzbetriebe bewerten die Entwicklung ihrer Umsätze ausgesprochen positiv. Rückblickend auf die vergangenen sechs Monate geben insgesamt 40,3 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an (Frühjahr 2016: 27 Prozent; Herbst 2016: 33,9 Prozent). Somit geben 86,6 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen kann dieser Trend positiv beurteilt werden (Frühjahr 2016: 86,1 Prozent; Herbst 2016: 83,5 Prozent). Gesunkene Umsätze geben 13,4 Prozent der Betriebe an (Frühjahr 2016: 13,9 Prozent; Herbst 2016: 16,5 Prozent). Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung sogar etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer. Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei 52,8 Prozent (Frühjahr 2016: 54,39 Prozent), der Baubereich liegt bei 32,1 Prozent (Frühjahr 2016: 29,47 Prozent), der Bereich Restaurierung liegt bei 9,5 Prozent (Frühjahr 2016: 13,25 Prozent) und der Bereich Gartengestaltung liegt bei 2 Prozent (Frühjahr 2016: 2,89 Prozent).



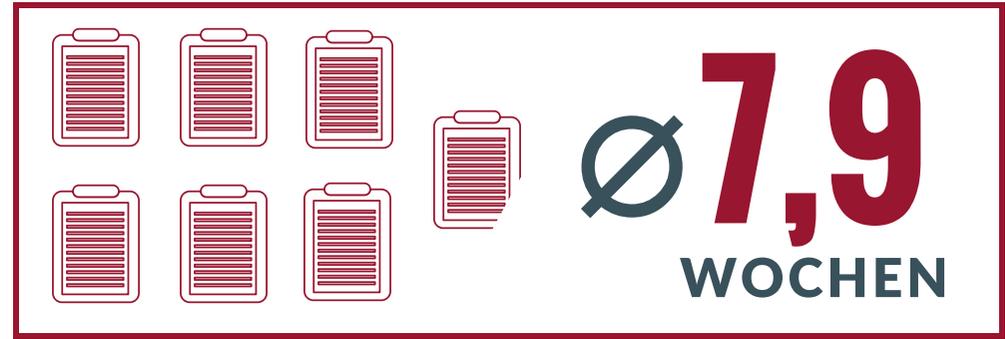
Verglichen mit den Ergebnissen aus dem Frühjahr 2016 ist eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Bereich Restaurierung in Richtung Bau erkennbar. Erstmals wurde die Kategorie "Sonstiges" mit beachtlichen 3,6 Prozent angegeben. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Sparten wird in Abbildung 18 veranschaulicht. Schwächer als im Vorjahreszeitraum haben sich die Umsätze in der Sparte Grabmal entwickelt. In der Summe sind hier rückläufige Umsätze gemeldet. Für die nächsten Monate sind die Betriebe bzgl. der Umsatzentwicklung positiv gestimmt.





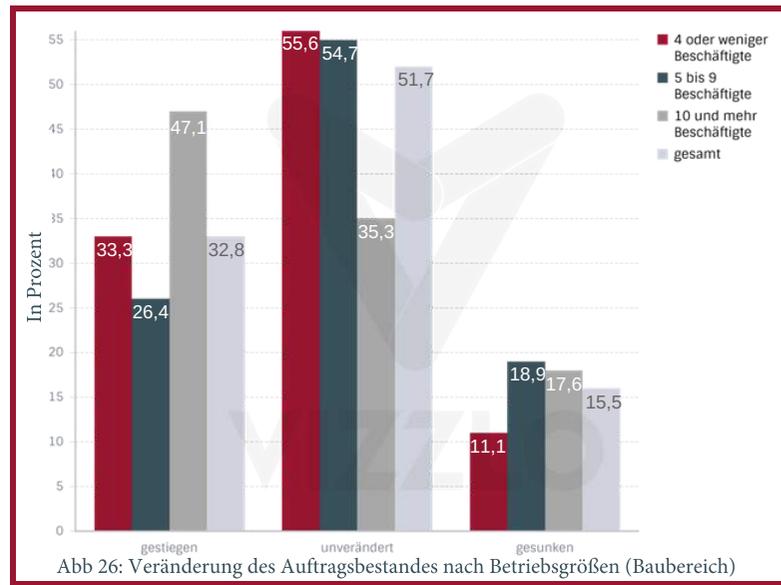
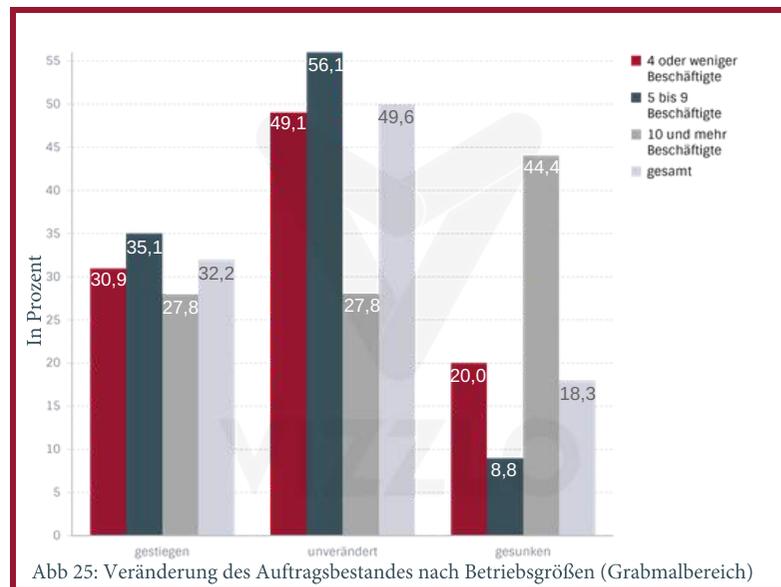
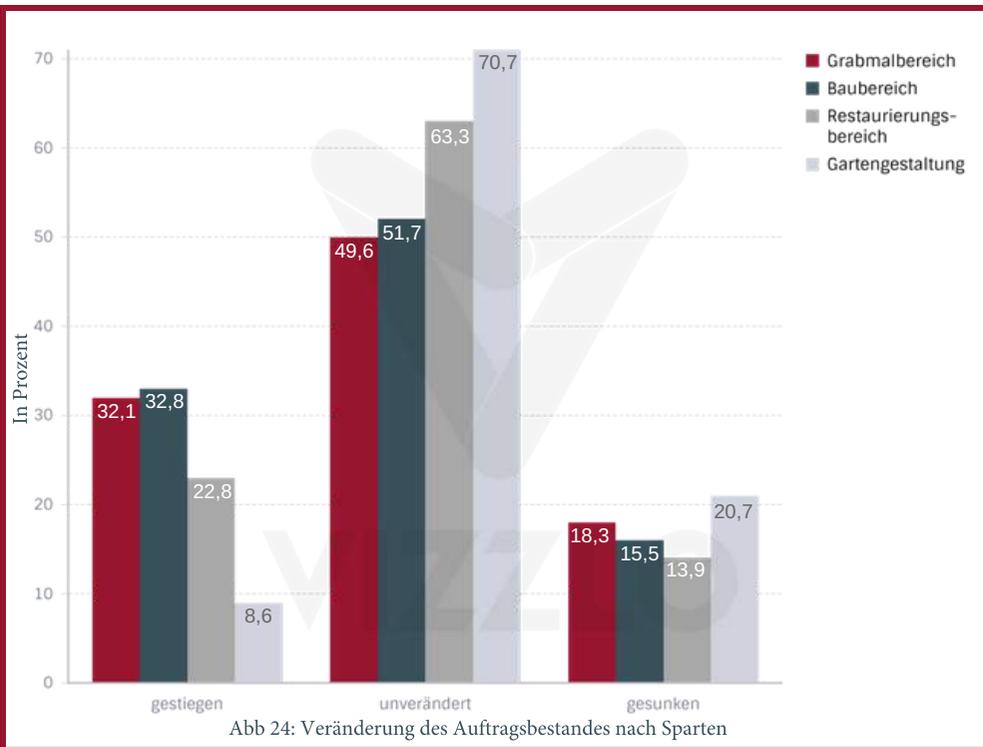
Auftragsbestand

Der Auftragsvorlauf hat sich im Vergleich zu den Umfrageergebnissen vom Herbst 2016 wieder verbessert. Der Abwärtstrend wurde überwunden. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bundesweit bei 7,9 Wochen (Herbst 2016: 5,1 Wochen). Sowohl im Grabmalbereich (7,5 Wochen) als auch im Bereich Bau und Restaurierung (8,5 Wochen) ist der Auftragsbestand



im Vergleich zu den Ergebnissen vom Herbst 2016 gestiegen. Im Baubereich ist die größte Steigerung im Auftragsvorlauf zu verzeichnen (32,8 Prozent). Kurz dahinter folgt der Grabmalbereich mit 32,1 Prozent. Aber auch die Restaurierungssparte hat in der Summe eine positive Steigerung zu verzeichnen (22,8 Prozent). Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von 7,4 Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 7,7 Wochen an. Der Auftragsbestand von 10,3 Wochen ist bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern am höchsten.





Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung

Die verbesserte Geschäftslage im Steinmetzhandwerk bewirkt eine immer stärkere Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Im personalintensiven Baubereich macht sich zudem ein Mangel an Fachkräften bemerkbar, um zusätzliche Kapazitäten zu schaffen. Engpässe am Arbeitsmarkt haben die Lohndynamik erhöht und machen Preiserhöhungen für viele handwerkliche Erzeugnisse und Dienstleistungen unumgänglich. 33,3 Prozent haben im Befragungszeitraum Preiserhöhungen vorgenommen (Herbst 2016: 18,3 Prozent). 6,8 Prozent der Betriebe haben ihre Preise gesenkt (Herbst 2016: 9,6 Prozent). Auch für die kommenden Monate sehen viele Betriebe Preiserhöhungen als unumgänglich an. Besonders die Sparten Bau und Restaurierung geben gestiegene Preise an (50 Prozent), was auch auf gestiegene Einkaufspreise zurückgeführt werden kann. 70,6 Prozent der Betriebe im Bau- und Restaurierungsbereich geben gestiegene Einkaufspreise an, 60,3 Prozent der Betriebe berichten von einem Anstieg der Einkaufspreise im Grabmalbereich. In der Summe geben durchschnittlich 64,1 Prozent der Betriebe bundesweit höhere Preise im Einkauf an.

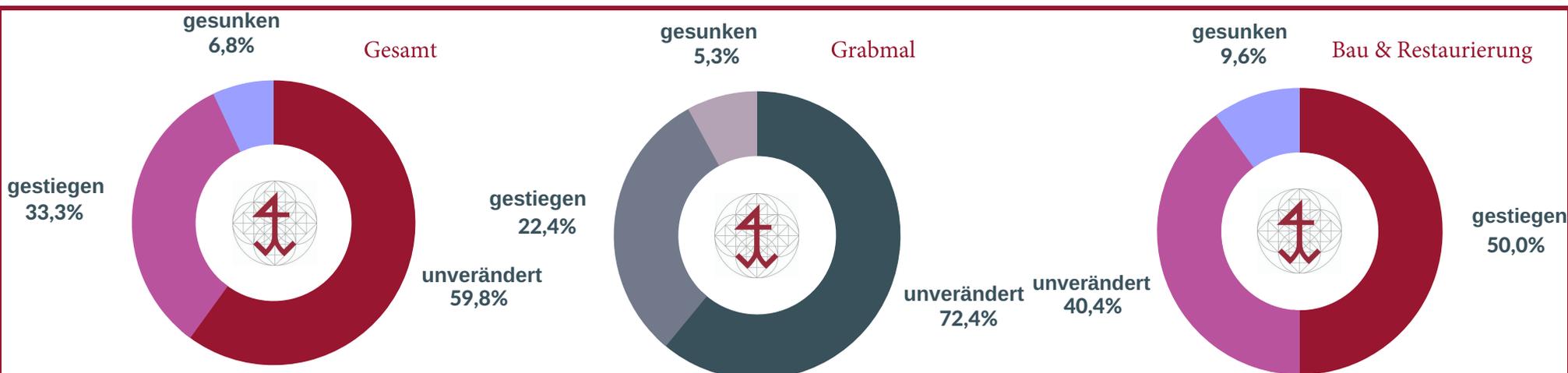


Abb 27: Entwicklung der Angebots-/Verkaufspreise insgesamt und in den Sparten

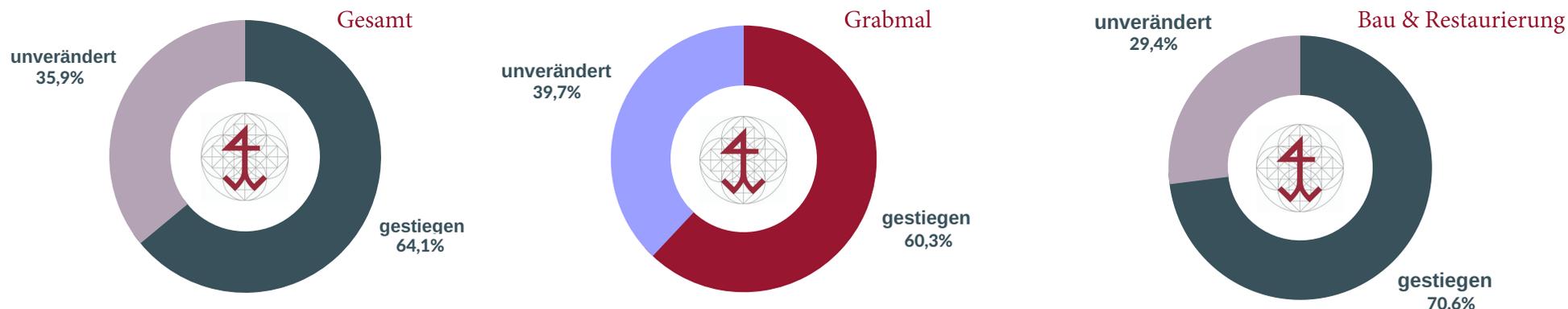
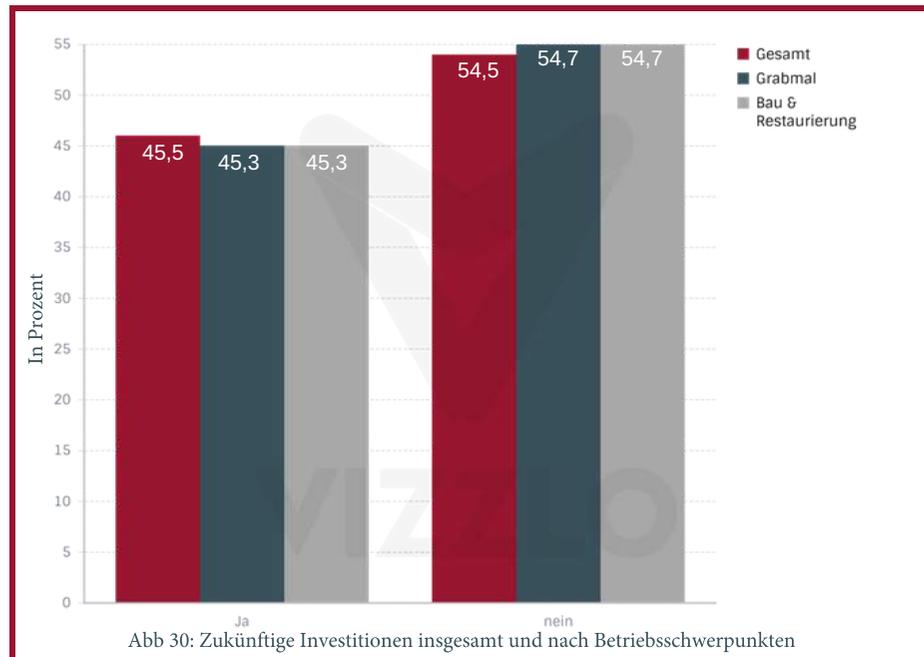
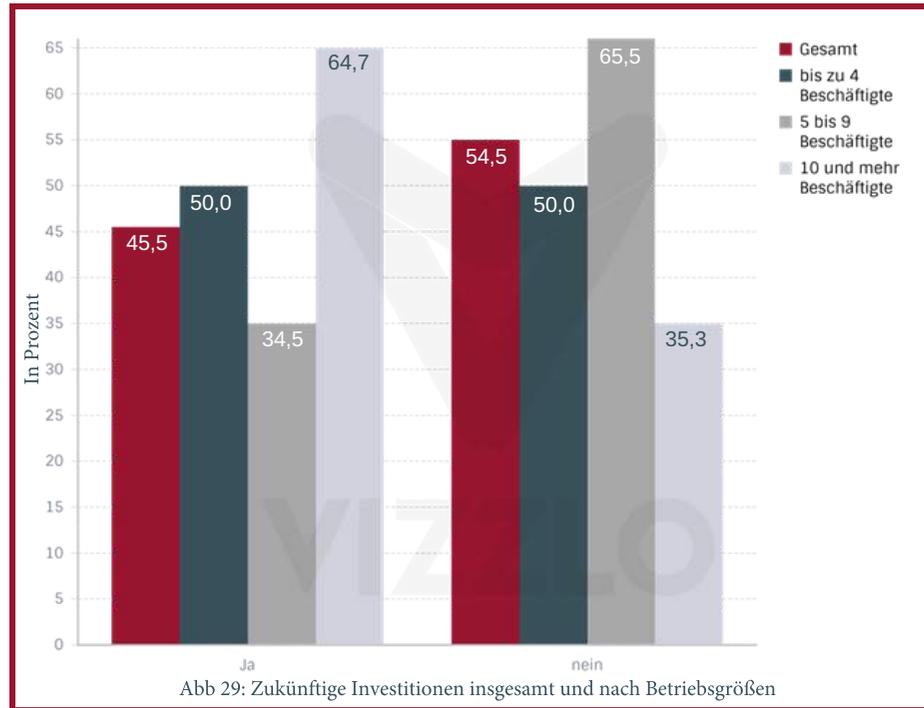


Abb 28: Entwicklung der Einkaufspreise insgesamt und in den Sparten

Zukünftige Investitionen



Rund die Hälfte der Steinmetzbetriebe möchte in den nächsten Monaten vermehrt investieren (45,5 Prozent). Eine gute Geschäftsentwicklung und eine zuversichtliche Zukunftsprognose begünstigen Investitionen. Wenn man die geplanten zukünftigen Investitionen anhand der jeweiligen Betriebsgrößen betrachtet, ist erkennbar, dass insbesondere Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten den Plan verfolgen, wesentlich lebhafter als im vergangenen Jahr zu investieren (64,7 Prozent). Etwas zurückhaltender sind hier Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten (34,5 Prozent). Betriebe mit vier oder weniger Beschäftigten liegen bei den zukünftigen Investitionsvorhaben (50,0 Prozent) etwas über dem Bundestrend.





Zusatzfrage: Wieviele Grabmäler haben Sie im 1. Halbjahr 2017 versetzt?

Absolute Anzahl an versetzten Grabmälern

1.064 Familiengräber /
Wahlgräber

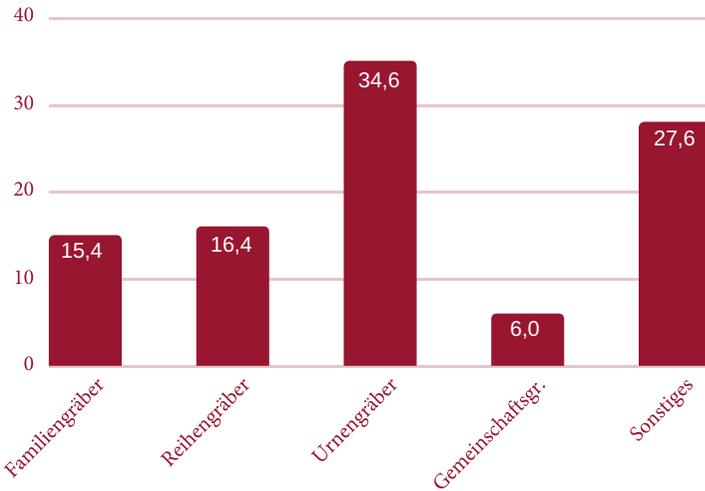
1.127 Reihengräber
(Erdbestattung)

2.383 Urnengräber

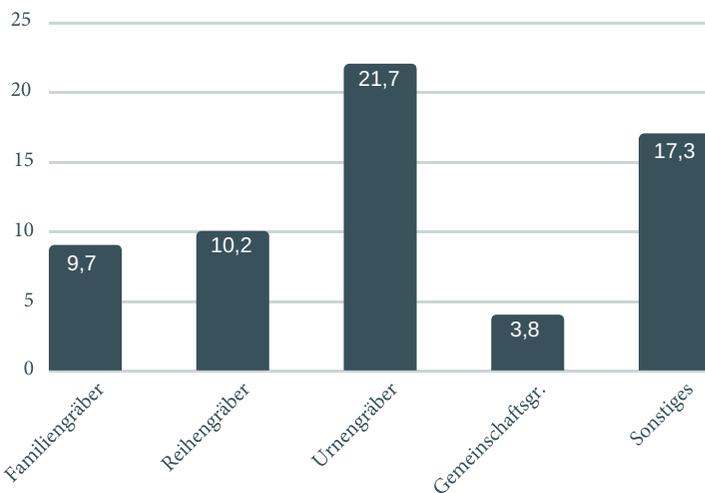
413 Gemeinschaftsgräber

1.901 Sonstiges

Anzahl an versetzten Grabmälern (%)



Durchschnittliche Anzahl an versetzten Grabmälern (%)





FAZIT - AUSBLICK

Die positiven Konjunkturdaten lassen auf ein gutes und umsatzstarkes Jahr 2018 hoffen. Die zuversichtliche Einstellung der Steinmetzbetriebe gibt Kraft für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben im Steinmetzhandwerk, das vor Herausforderungen steht, die alle Betriebe betreffen. Der Markt ist in einer ständigen Veränderung und Entwicklung. Die Umfrageergebnisse der teilnehmenden Steinmetzbetriebe halten sich auf einem positiven Niveau. Die Geschäftslage wird von 95,5 Prozent der Betriebe mit gut oder befriedigend angegeben. Die Umsätze konnten größtenteils gesteigert werden und die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 86,5 Prozent der Umfrageteilnehmer mindestens konstant. Gemeinsam schauen wir optimistisch in die Zukunft. 87,2 Prozent der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (20,5 Prozent) oder gleichbleibenden (60,6 Prozent) Umsätzen. Dabei geben 9,9 Prozent der Betriebe an, Mitarbeiter einstellen zu wollen, während 78,6 Prozent Ihren Mitarbeiterstamm beibehalten wollen. 11,5 Prozent der Betriebe geben an, die Beschäftigtenanzahl zu reduzieren. Erfreulich ist, dass 45,5 Prozent der Betriebe in den nächsten Monaten Investitionen tätigen wollen, da Anzeichen einer sich abschwächenden Konjunktur nicht auszumachen sind.



VIELEN DANK!

Ausarbeitung: Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle (Dez. 2017)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesverband Deutscher Steinmetze

Weißkirchener Weg 16

60439 Frankfurt

Tel. 069 57 60 98

E-Mail: m.bashary@biv-steinmetz.de

bivsteinmetz.de

natursteinunikat.de

zukunft-stein-fuer-stein.de

DENKMALPFLEGE 

GESTALTUNG 

GRABMAL 

BAU 



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE